

DER GEOINFORMATIONSDIENST DER BUNDESWEHR

Nichts fährt, fliegt, schießt oder trifft ohne
Geoinformationen.



BUNDESWEHR

INHALT

EINLEITUNG	6
Das Zentrum und der interdisziplinäre Weg.	6
WAS MACHT DER GEOINFODBW?	7
Aktuell. Qualitätsgesichert. Vielfältig.	7
DER GEOINFODBW IM OPERATIVEN FÜHRUNGSKOMMANDO	10
Gemeinsam. Jederzeit. Entschlossen.	10
DER GEOINFODBW IM HEER	12
Das Gelände entscheidet. Die Analyse als Schlüssel zum Erfolg.	12
DER GEOINFODBW IN DER LUFTWAFFE	16
Präzise Unterstützung für Einsatz und Auftrag.	16
GEOINFODBW IN DER MARINE	18
Geowissenschaften	18
Meteorologie und Ozeanographie	19
DER GEOINFODBW IM UNTERSTÜTZUNGSBEREICH	20
GeoInfo-Unterstützung für alle Enabler der Streitkräfte.	20
Militärische Berufe	22
Mannschaften	22
Unteroffizier	22
Feldwebel	22
Offizier	22
Zivile Berufe	23
Mittlerer Dienst	23
Gehobener Dienst	23
Höherer Dienst	24
Tarifbeschäftigte	24

MILITÄRISCHE LAUFBAHNEN	27
Feldwebel im Geoinformationsdienst der Bundeswehr (m/w/d)	27
Offizierin/Offizier mit dualem Studium der Geowissenschaften (m/w/d)	28
Offizierin/Offizier mit dualem Studium der Meteorologie (m/w/d)	29
Offizierin/Offizier mit akademischem Abschluss als Seiteneinstieg (m/w/d)	30
ZIVILE LAUFBAHNEN	31
Beamtin/Beamter im mittleren naturwissenschaftlichen Dienst - Ausbildung zur Wetterbeobachterin/zum Wetterbeobachter (m/w/d)	31
Beamtin/Beamter im gehobenen naturwissenschaftlichen Dienst (m/w/d) - Duales Studium Meteorologie	34
Beamtin/Beamter im gehobenen oder höheren naturwissenschaftlichen Dienst als Direkteinstieg (m/w/d)	36
STIPENDIUM	37
Fachbereiche der Geowissenschaften (mil/ziv)	37
DIE RESERVE	39
Verstärkung für Deutschland	39
LAUFBAHN- UND KARRIEREMÖGLICHKEITEN	40
Allgemeine Voraussetzungen	40
Besondere Voraussetzungen (z. B. für ein Studium)	41
ACHTZEHN FACHDISZIPLINEN	42
KONTAKTDATEN UND LINKS	44

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Interessierte,

die Gewinnung qualifizierten Personals ist eine der zentralen Voraussetzungen für die Leistungsfähigkeit und Zukunftssicherheit des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr (GeoInfoDBw). In einer zunehmend komplexen und dynamischen Welt kommt der präzisen Erhebung, Analyse und Bereitstellung von Geoinformationen eine entscheidende Bedeutung zu – sowohl für die Landes- und Bündnisverteidigung, für Auslandseinsätze als auch für die Unterstützung von nationalen Einsätzen, z. B. als Amtshilfe im Rahmen von Naturkatastrophen.

Der GeoInfoDBw vereint hochspezialisierte Fachkompetenzen aus den Bereichen Meteorologie, Geodäsie, Kartographie, Fernerkundung, Geoinformatik und Datenanalyse. Moderne Technologien und innovative Verfahren bilden dabei die Grundlage, um verlässliche Entscheidungsgrundlagen für militärische und zivile Akteure bereitzustellen.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Aufgabenfelder, Karrierewege und Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des GeoInfoDBw geben. Unser Ziel ist es, engagierte und qualifizierte Menschen zu gewinnen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und aktiv zur Sicherheit und Handlungsfähigkeit der Bundeswehr beizutragen.

Ob als Berufseinsteigerin oder Berufseinsteiger, als erfahrene Fachkraft oder als Quereinsteigerin beziehungsweise Quereinsteiger – der Geoinformationsdienst der Bundeswehr bietet spannende Perspektiven in einem anspruchsvollen und zugleich sinnstiftenden Arbeitsumfeld.

Wir laden Sie ein, Teil eines starken Teams zu werden, das mit Expertise, Innovationskraft und Engagement einen unverzichtbaren Beitrag für Deutschland leistet.

Ich freue mich auf Sie!
Mit besten Grüßen

Flottillenadmiral Sabine Reppin

Sabine Reppin

Leiterin des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr



EINLEITUNG

Das Zentrum und der interdisziplinäre Weg.

Das Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr (ZGeoBw) ist die zentrale Dienststelle des GeoInfoDBw. Es untersteht seit dem 01. Juli 2017 organisatorisch/truppendienstlich dem Kommando Cyber- und Informationsraum (KdoCIR) und fachlich dem Bundesministerium der Verteidigung (BMVg), Abteilung Innovation und Cyber.

Das KdoCIR ist für die Weiterentwicklung der IT der Bundeswehr verantwortlich. Als konsequente Reaktion auf die Herausforderungen der Digitalisierung hat die Bundeswehr alle spezifischen Aufgaben und Kompetenzen zu diesem Thema in der jüngsten Teilstreitkraft (TSK), dem Cyber- und Informationsraum, gebündelt.

Die Kommandeurin des ZGeoBw ist gleichzeitig die Leiterin des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr und damit unterhalb des BMVg für die fachliche Steuerung des GeoInfoDBw verantwortlich.

Die Personalstärke des ZGeoBw umfasst derzeit etwa 1.000 militärische und zivile Bedienstete. Zusätzlich kommen noch etwa 800 weitere Soldatinnen und Soldaten sowie zivile Mitarbeitenden, verteilt in der gesamten Bundesrepublik, dazu.

Im Auftrag des BMVg stellt das ZGeoBw ebenfalls anderen Bundesressorts Geoinformationen ausländischer

Krisenregionen und Einsatzgebiete zur Verfügung.

Das GeoInfo-Personal ist in allen Teilstreitkräften und nahezu allen Organisationsbereichen der Bundeswehr sowie vielen der dem BMVg direkt unterstellten Dienststellen integriert und weltweit im Einsatz.

Das Zentrum zählt zu den Ressortforschungseinrichtungen des Bundes. Ziel der Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist die nachhaltige Verbesserung der GeoInfo-Unterstützung im gesamten Aufgabenspektrum der Bundeswehr. Neben eigenen Untersuchungen der Abteilung „Forschung und Lehre GeoInfoDBw“ werden Studien- und Entwicklungsaufträge definiert, begleitet und deren Ergebnisse für die operationelle Anwendung umgesetzt.



WAS MACHT DER GEOINFODBW?

Aktuell. Qualitätsgesichert. Vielfältig.

Unter dem Motto „Geoinformationen aus einer Hand“ führt das militärische und zivile Fachpersonal des GeoInfoDBw die GeoInfo-Unterstützung durch und schafft somit eine notwendige Voraussetzung für den sicheren und effizienten Einsatz der Streitkräfte.

Der Geoinformationsdienst berät die Bundeswehr auf allen Gebieten der geowissenschaftlichen Fachdisziplinen. Dies ist eine interdisziplinäre, geowissenschaftliche Beratung hinsichtlich der Auswirkungen von Geofaktoren wie Geländere relief, Vegetation, Wetter und Klima auf die Auftrags-erfüllung der Bundeswehr. Sie unterstützt auf allen Führungsebenen die Operationsplanung und -durchführung. Das Portfolio umfasst dabei unter anderem

- die Landeskundliche Einsatzberatung,
- die Geopolitische Beratung,
- die Geologische/Biologische/Ökologische Beratung,
- die Beratung zur Positionsbestimmung, Navigation und Zeitfestlegung
- sowie die meteorologisch- ozeanographische Beratung mit Wetter-, Flugwetter- und Weltraumwetterberatung.

GeoInfo-Unterstützung wird überall dort geleistet, wo die Bundeswehr eingesetzt wird – und dies möglichst frühzeitig mit Beginn der ersten Planungen. Dazu zählen beispielsweise die fachliche Unterstützung der Pioniere bei Brunnenbohrungen zur Wasserversorgung sowie die vermessungstechnische Erfassung sicherheitsrelevanter Einrichtungen, etwa von Luftfahrthindernissen.

Durch die digitale und analoge Bereitstellung verschiedenster thematischer Karten sowie von landeskundlichen Beratungsunterlagen erfahren beispielsweise alle Soldatinnen und Soldaten, was sie im Einsatz bezüglich des Klimas, der Bevölkerungsstruktur, der Vegetation und vieler weiterer Geofaktoren erwartet. Darüber hinaus werden digitale Geoinformationen und daraus abgeleitete Produkte auch über Online-Dienste bereitgestellt. Ein weiterer zentraler Bestandteil des vielseitigen Auftrags des GeoInfoDBw ist die Meteorologie. Vorhersagen zu Wetter, Wind und Wellengang sind wesentliche Bestandteile der Operationsplanung und können deren Verlauf maßgeblich beeinflussen. Neben den klassischen Wetterprognosen, die für jedes Gebiet der Erde berechnet werden können, bietet der GeoInfoDBw spezielle Vorhersagen für verschiedenste Bedarfsträger an.

Die Meteorologinnen und Meteorologen erstellen unter anderem Flugwettervorhersagen für die spezifischen Einsatzprofile der Luftfahrzeuge der Bundeswehr, warnen Luftfahrzeugbesatzungen vor gefährlichen Wettererscheinungen und tragen damit zur Flugsicherheit bei. Vor dem Hintergrund der sich wandelnden Sicherheitslage und der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bleibt der Geoinformationsdienst auch künftig ein unverzichtbarer Bestandteil der Bundeswehr. Mit den bisher gesammelten Erfahrungen, insbesondere aus den Einsätzen der Bundeswehr, wird die strategische Bedeutung seiner Leistungen als wesentlicher Beitrag für die Sicherheit Deutschlands und der Verbündeten unterstrichen. Der Geoinformationsdienst bildet eine wichtige Säule der Verteidigungsfähigkeit und trägt mit seiner nationalen wie internationalen fachlichen Vernetzung wesentlich zur Stabilität und Sicherheit bei.

Die TSK Cyber- und Informationsraum (CIR) schützt und entwickelt die IT-Systeme der Bundeswehr, wehrt Cyberangriffe ab, gewährleistet Informationssicherheit, sammelt und analysiert Daten und bildet spezialisierte Fachkräfte aus. Mit ihrer hoch spezialisierten Technik sind die Angehörigen des Cyber- und Informationsraums in der Lage, sowohl auf Fahrzeugen aber auch in festen Einrichtungen alle Arten von Daten aufzuklären, zu lokalisieren und zu analysieren.

Die gewonnenen Informationen werden miteinander korreliert und zu Meldungen, Berichten und sonstigen, immer bedarfsträgerspezifisch aufbereiteten Produkten zusammengefasst. Sie basieren zum Beispiel auf Sprachdaten, Radarstrahlen oder auch auf Geoinformationen. Diese Geoinformationen werden in der TSK CIR von GeoInfo-Personal je nach Bedarfsträgerforderung individuell aufbereitet und zur Verfügung gestellt. Das Ziel ist immer das gleiche: die jeweiligen Entscheidungsträger rechtzeitig mit verwertbaren Informationen zu versorgen.

Das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) hat den Auftrag, die Bundeswehr mit moderner Technik sowie modernem Gerät auszustatten. Dabei berät GeoInfo-Personal immer dann, wenn dieses Gerät GeoInfo-Unterstützung benötigt, z.B. durch die Nutzung von digitalen Karten, Webservices oder durch die Darstellung von Lagebildern.

Das Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr ist u.a. zuständig für Baumaßnahmen im Inland, Ausland und in den Einsatzgebieten, für die Einhaltung von umweltschutzrechtlichen Vorgaben und für allgemeine Dienstleistungsangelegenheiten. Die GeoInfo-Unterstützung findet vor allem in infrastrukturellen und liegenschaftsbezogenen Bereichen statt.



DER GEOINFODBW IM OPERATIVEN FÜHRUNGSKOMMANDO

Gemeinsam. Jederzeit. Entschlossen.

Das Operative Führungskommando der Bundeswehr (OpFüKdoBw) verantwortet die nationale und streitkräftegemeinsame Operationsplanung, -führung und -auswertung der Bundeswehr. Es ist zentrale Ansprechstelle für zivile Behörden auf Bundes- und Landesebene und Single Point of Contact für Streitkräfte befreundeter Nationen sowie multinationale Partner und Akteure. Hier werden die Aufgabenfelder Landes- und Bündnisverteidigung, internationales Krisenmanagement und Hilfeleistungen nach Artikel 35 Grundgesetz (Amtshilfe) in einer Hand auf operativer Ebene zusammengeführt. Das GeoInfo-Personal im OpFüKdoBw steuert und koordiniert die GeoInfo-Unterstützung innerhalb der Streitkräfte und stellt diese im Kommando sicher. Das heißt, es erbringt für den Befehlshaber und alle Abteilungen relevante GeoInfo-Unterstützungsleistungen für die Operationsplanung und -führung. Dies beinhaltet u. a. die Erstellung von Wetterbriefings, Geländeanalysen, Karten und Web-Diensten und erfolgt an den beiden Standorten BERLIN und SCHWIELOWSEE (Brandenburg). Das dort eingesetzte GeoInfo-Personal umfasst sowohl Soldatinnen/Soldaten als auch zivile Mitarbeitende, die ihren

Dienst im Bedarfsfall auch im 24/7 Schichtdienst verrichten.

Für diese spannende und verantwortungsvolle Aufgabe benötigen wir z. B. Wetterberater, GeoInfo-Techniker, GeoInfo-Berater (Geomatiker, GIS-Anwender) Kartographen, Geographen oder sonstige Absolventen einer geowissenschaftlichen Ausbildung oder eines geowissenschaftlichen Studiums.* Ergänzend umfasst die GeoInfo-Unterstützung in den unterstellten Landeskommandos Aufgabenbereiche, in denen GeoInfo-Unterstützungsleistungen zur Erfüllung territorialer Aufgaben erbracht werden. Diese beinhalten unter anderem die Erstellung von Geländeanalysen, Karten und Web-Diensten. Die Aufgaben werden derzeit an den Standorten von zwölf Landeshauptstädten wahrgenommen. Die jeweiligen Teams, bestehend aus einem GeoInfo-Offizier und einem GeoInfo-Feldwebel, arbeiten fachlich eng mit dem OpFüKdoBw zusammen.* Für diese ebenfalls herausfordernde Tätigkeit benötigen wir GeoInfo-Techniker, GeoInfo-Berater (Geomatiker, GIS-Anwender) Kartographen, Geographen oder sonstige Absolventen einer geowissenschaftlichen Ausbildung oder eines geowissenschaftlichen Studiums.*

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Schreibweise verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



DER GEOINFODBW IM HEER

Das Gelände entscheidet. Die Analyse als Schlüssel zum Erfolg.

Das Deutsche Heer, als Rückgrat der Landstreitkräfte der Bundeswehr, ist Träger von Landoperationen sowie Operationen luftbeweglicher und luftmechanisierter Kräfte in der Dimension Land. Die sicherheitspolitischen Entwicklungen der letzten Jahre stellen Deutschland und Europa zusätzlich vor große Herausforderungen, denen auch das Deutsche Heer gerecht werden muss. Dabei gilt – egal in welchem Szenario: Das Heer muss flexibel, durchsetzungsstark und vor allem schnell verfügbar sein.

Das Deutsche Heer steht bereit und trägt maßgeblich zur Landes- und Bündnisverteidigung bei. Seine Hauptaufgabe ist der Schutz Deutschlands und seiner NATO-Verbündeten vor aktuellen und zukünftigen Bedrohungen. Dabei steht die Verteidigung des Bündnisgebietes an der Ost-Flanke der NATO im besonderen Fokus, seit kurzem auch mit einer eigens in LITAUEN stationierten Panzerbrigade. Daneben beteiligt sich das Heer an internationalen Missionen zur Stabilisierung von Krisenregionen. Die Fähigkeit zur schnellen Reaktion in Krisensituationen macht das Deutsche Heer zu einem unverzichtbaren Akteur in der globalen Sicherheitsarchitektur.

Die noch „jungen“ Heimatschutzkräfte als Teil des Deutschen Heeres stellen dabei den wesentlichen Beitrag für die nationale territoriale Verteidigung Deutschlands. Dazu schützen sie verteidigungswichtige Infrastruktur wie Kraftwerke, Brücken oder Häfen, sowie alliierte Streitkräfte beim Aufmarsch durch Deutschland. Darüber hinaus übernimmt das Deutsche Heer, speziell mit der Heimatschutzdivision im Inland, Aufgaben im Rahmen der Amtshilfe. In Not- und Krisensituationen, wie Naturkatastrophen oder Pandemien, stehen die Soldatinnen und Soldaten bereit, um schnell und effizient Hilfe zu leisten. Die Unterstützung ziviler Behörden sowie die Katastrophenhilfe sind feste Bestandteile des Auftrags, um Schutz und Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten. Das Deutsche Heer als Kern der Landstreitkräfte und Träger der Land- und Luft-Lande-Operationen umfasst als größte Teilstreitkraft weit über 100 Dienststellen. Das Heer wird durch den Inspekteur Heer an der Spitze des Kommando Heer geführt. Das Heer umfasst das Feldheer mit insgesamt vier Divisionen mit den zugehörigen Brigaden und Regimentern sowie die militärische Grundorganisation mit Einrichtungen für Ausbildung, Übung und

Weiterentwicklung. Zudem stellt das Deutsche Heer den nationalen Beitrag in multinationalen Korps im In- und Ausland und integriert einige NLD Verbände im Rahmen DEU Divisionen. Die Kräfte des Geoinformationsdienstes im Heer sind ausgerichtet auf die Fähigkeiten der Truppengattungen des Heeres und leisten spezifische GeoInfo-Unterstützung für die Truppe mit ihren Waffensystemen und Einsatzverfahren vor Ort. Von der Regimentsebene bis zum multinationalen Großverband, als integralem Bestandteil der Operationsplanung und -führung stellen diese Fachfrauen und -männer sicher, dass Entscheidungsträger jederzeit über ein präzises, aktuelles und einsatzrelevantes Lagebild auf Grundlage von Analyse und Beratung zu Gelände- und Umweltfaktoren verfügen. Für den Einsatz der Panzertruppen kommt es vor allem auf die Bewertung von Befahrbarkeit, Deckung und Bewegungsachsen im Gelände an. Für die Infanterie (einschließlich Luftlandkräfte) sind Bewertungen der Wetter- und Umweltfaktoren und die Analyse von möglichem Schlüsselgelände sowie urbanen Räumen von besonderer Bedeutung. GeoInfo-Unterstützung ist für die Pioniertruppe insbesondere bei der Beurteilung von Gewässern, Böden und Infrastruktur für Übergänge, Sperrungen und Bauvorhaben relevant. Die Artillerie nutzt u. a. Informationen zu Geländefaktoren sowie zu Wettereinflüssen für die eigene Auswahl von Feuerstellungen und zur Bewertung der Wirkung im Ziel. Die Heeresaufklärungs-

truppe passt sich auftragsgemäß besonders den Geländegegebenheiten an und stützt sich daher auf digitale Auswertungen, wie z. B. Einsehbarkeitsanalysen ab. Nicht zuletzt stellt die für Heeresfliegertruppe prägende 3-Dimensionalität besondere Anforderungen an die GeoInfo-Unterstützung sowohl in der Flugwetterberatung als auch mit Blick auf Landezonen. Ab Divisionsebene aufwärts leistet GeoInfo-Personal unmittelbare GeoInfo-Unterstützung im Rahmen des Führungsprozesses Landstreitkräfte. Es analysiert und bewertet Gelände-, Wetter- und Umweltfaktoren und übersetzt diese in konkrete militärische Handlungsoptionen. Damit schafft es die Grundlage für Beweglichkeit, Schutz, Wirkung und Durchhaltefähigkeit der eigenen Kräfte und zeigt gleichzeitig die Möglichkeiten auch eines Gegners auf. Darüber hinaus steuern die Expertinnen und Experten der Division die GeoInfo-Unterstützung der Ihnen nachgeordneten Regimenter und Brigaden. Durch diese enge Verzahnung leistet das GeoInfo-Personal des Heeres einen entscheidenden Beitrag zur Synchronisation aller Kräfte und treffgenauen Wirkung im Gefecht. Die Leistungsfähigkeit basiert dabei auf wissenschaftlich hochqualifiziertem Personal mit professionellem Mindset sowohl in Uniform als auch in ziviler Funktion. Für das Deutsche Heer zählen dazu insbesondere: Geographen, Geodäten, Vermessungsingenieure, Geoinformatiker, Geologen und nicht zuletzt Meteorologen.



Quelle: Bundeswehr/Maximilian Schulz



DER GEOINFODBW IN DER LUFTWAFFE

Präzise Unterstützung für Einsatz und Auftrag.

Die Luftwaffe ist verantwortlich für die Sicherung des deutschen Luftraums und den Lufttransport von Truppen, Ausrüstung und Fracht. Die zweitgrößte Teilstreitkraft der Bundeswehr unterstützt Bodentruppen aus der Luft und führt Luftrrettungseinsätze durch. Aus

dem Auftrag der Bundeswehr leitet sich ab, dass die Luftwaffe bereits im Frieden lufthoheitliche Aufgaben wahrnimmt. Sie überwacht den Luftraum Deutschlands mit Radarflug- und Leitzentralen, den sogenannten Einsatzführungsbereichen, und hält reaktions-



Quelle: Bundeswehr/Patrik Bransmoeller

fähige Kampfflugzeugverbände bereit. Auch der Schutz vor Bedrohungen aus der Luft, beispielsweise durch Raketen, Drohnen und Marschflugkörper, gehört dazu. Die Luftwaffe stellt die personelle und materielle Einsatzbereitschaft der Bundeswehr sicher und nimmt an Hilfs-, Rettungs- oder Evakuierungseinsätzen im In- und Ausland teil. Das GeoInfo-Personal der Luftwaffe vereint GeoInfo-Unterstützung dimensionsübergreifend für die fliegenden Waffensysteme und andere Bedarfsträger zu Land, zu Luft oder im Weltraum. In engem Austausch mit Geschwadern und Einsatzkontingenten werden Produkte aus den Bereichen Wetter- bzw. Flugwetterberatung erstellt und die Wetterbeobachtung an den Flugplätzen der Luftwaffe und im Einsatz durchgeführt. Diese Tätigkeiten liefern einen Beitrag zur Flugsicherheit und sind im Grundbetrieb wie im Einsatz unerlässlich für die Auftragserfüllung der Luftwaffe. Die Flugwetterberatung ist dabei eng in die Einsatzführung eingebunden und begleitet den gesamten Planungs- und Durchführungsprozess von Luftoperationen. Sie ist damit ein fester Bestandteil des militärischen Führungs- und Informationsverbundes der Luftwaffe - Flugwetterberatung als „Missionspartner“.

Darüber hinaus wird durch das Zentrum für Simulations- und Navigationsunterstützung Fliegende Waffensysteme der Bundeswehr (ZentrSimNavUstgFlgWaSysBw) GeoInfo-Unterstützung in analoger und

digitaler Form, z. B. durch Herstellung, Aufbereitung oder Anpassung kartografischer Produkte gemäß den Forderungen der Bedarfsträger geleistet.

Im Weltraumkommando der Bundeswehr findet die Weltraumwetterberatung für die gesamte Bundeswehr und weitere Ressorts des Bundes statt. Dabei werden die Auswirkungen meist sonnenbasierter physikalischer Ereignisse im Weltraum auf Infrastruktur, Systeme im erdnahen Weltraum und den Menschen – in der Luft und auf der Erde – beschrieben und vorhergesagt. Das GeoInfo-Personal der Luftwaffe verrichtet seinen Dienst als Beamtinnen/Beamte und Soldatinnen/Soldaten des mittleren Dienstes u. a. als Wetterbeobachtungspersonal oder Geoinformationssystemtechniker an den Flugplätzen der Luftwaffe oder in der Flugwetterberatungszentrale im Geoinformationszentrum der Luftwaffe in MÜNSTER. Beamtinnen/Beamte und Soldatinnen/Soldaten des gehobenen oder höheren Dienstes werden als Wetterberatungspersonal überwiegend in der Flugwetterberatungszentrale der Luftwaffe in MÜNSTER oder an den Flugplätzen HOLZDORF und LAUPHEIM eingesetzt.

Auslandseinsätze, einsatzgleiche Verwendungen oder die Teilnahme an Übungen sind obligat und die Bereitschaft dazu ebenso gefordert wie eine körperliche Grundfitness.

Informationen zur Laufbahnausbildung in der Meteorologie finden Sie ab Seite 30 dieser Broschüre.

GEOINFODBW IN DER MARINE

Das Marinekommando (MarKdo) ist die höchste Instanz der Deutschen Marine. Es bündelt oberste Verantwortung für Führung, Fachkompetenz und Ausbildung der Seestreitkräfte. Formell ist es dem Bundesministerium der Verteidigung unmittelbar nachge-

ordnet. An der Spitze des Marinekommandos stehen der Inspekteur der Marine und sein Stellvertreter, der Befehlshaber der Flotte. Das Stabspersonal im Kommando unterstützt sie dabei, ihre Führungsaufgaben wahrzunehmen.



Quelle: Bundeswehr/Jana Neumann

Der sichere und erfolgreiche Einsatz in See hängt wesentlich von der Kenntnis und der Bewertung der Umweltbedingungen in der Luft, an der Wasseroberfläche, im Wasser und auf dem Meeresboden ab. Zur sicheren und wirksamen Durchführung von maritimen Einsätzen unter deutscher Führung sind die dafür benötigten Geoinformationen, GeoInfo-Beratungen und -Verfahren aus dem gesamten Spektrum des GeoInfoDBw bereitzustellen.

GEOWISSENSCHAFTEN

Sie haben Geowissenschaften, Geoinformatik, Geodäsie oder Vermessung studiert, dann kommen folgende Aufgabenbereiche bei der Marine auf Sie zu. Sie verarbeiten die maritime Datenvielfalt in höchst präzise Spezialkarten und in besondere Beratungsprodukte für die Deutsche Marine. Ebenso stellt die Gewinnung und die Verarbeitung von Geodaten im maritimen Umfeld eine weitere Aufgabe dar.

Denn Informationen über den Seeboden, seine Zusammensetzung und über die Dinge, die auf ihm liegen oder in ihm verborgen sind, werden gewonnen, in Datenbanken gespeichert und der Marine zur Verfügung gestellt. In der IT-Unterstützung arbeiten Sie daran, dass notwendige Hard- und Software sowie vollständige und aktuelle Daten, angepasst auf die Bedürfnisse des jeweiligen Nutzers, bereitgestellt werden.

Wenn Sie möchten, kommen auch gelegentliche Bordeinsätze - als Teil einer Vermessungscrew für die Datengewinnung auf See - auf Sie zu.

METEOROLOGIE UND OZEANOGRAPHIE

Als Meteorologin/Meteorologe besteht Ihre Aufgabe unter anderem darin, mit

der Hilfe besonderer Software riesige Datenmengen zu überblicken, zu analysieren und daraus Wettervorhersagen für die gesamte Marine (zu Wasser, in der Luft und zu Lande) zu erstellen. Ein besonderes Augenmerk wird hierbei auf gefährliche Wettererscheinungen, wie zum Beispiel Gewitter, Sturm und Hochwasser gelegt. Als Ozeanographin/Ozeanograph bei der Bundeswehr führen Sie Beratungen über die physikalischen Abläufe in den Weltmeeren durch, da auch diese wesentliche Auswirkungen auf Missionen und Einsätze haben können. Andere Aufgabenbereiche liegen im Bereich der Forschung und Entwicklung, zum Beispiel beim Erkennen und Verfolgen langfristiger Entwicklungen oder in der Verbesserung von Vorhersagemodellen.



Quelle: Bundeswehr/Max Wöhlbrandt

DER GEOINFODBW IM UNTERSTÜTZUNGSBEREICH

GeoInfo-Unterstützung für alle Enabler der Streitkräfte.

Im Unterstützungsbereich der Bundeswehr werden spezialisierte Fähigkeiten wie Sanität, Basislogistik, Militärpolizei, ABC-Abwehr und Zivil-Militärische Zusammenarbeit in so genannten Fähigkeitskommandos gebündelt, welche durch die Streitkräfte querschnittlich genutzt werden. Die im Unterstützungsbereich erbrachten Leistungen sind notwendige Voraussetzung für die Durchhaltefähigkeit der Streitkräfte und deren optimale Entfaltung.

Alle im Unterstützungsbereich verorteten spezialisierten Fähigkeiten benötigen zur Auftragserfüllung zahlreiche Geoinformationen der unterschiedlichen geowissenschaftlichen Fachdisziplinen. Die Beratung zu raumrelevanten und meteorologisch-ozeanographischen Sachverhalten ist Aufgabe des militärischen und zivilen GeoInfo-Personals, welches in zwölf GeoInfo-Elementen bei den jeweiligen Fähigkeitskommandos, internationalen Dienststellen und in den Schullungseinrichtungen im nachgeordneten Bereich seinen Dienst verrichtet. Die im Unterstützungsbereich etablierten GeoInfo-Elemente werden fachlich durch den Leitenden Geoinformationsoffizier im Unterstützungskommando

der Bundeswehr geführt. Die drei häufigsten inhaltlichen Themenbereiche bei der GeoInfo-Beratung im Unterstützungsbereich sind:

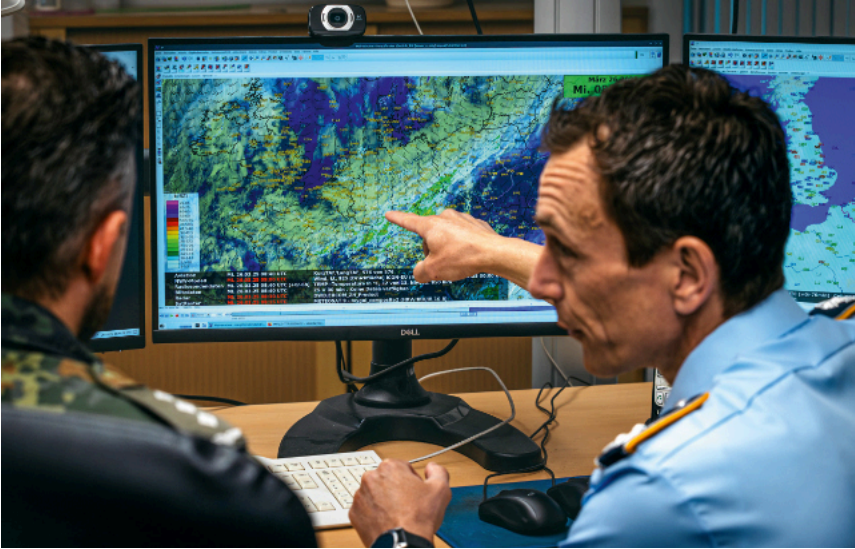
1. Die Bereitstellung digitaler Geoinformationen als Grundlage für das Lagebild des Medical Component Command, welches im Falle der Landes- und Bündnisverteidigung aus dem UstgKdoBw heraus die Patientensteuerungs-, Transport- und Behandlungsorganisation verantwortet. Des Weiteren werden Datenbanken mit digitalen Geoinformationen für die Verortung der Gefährdungsanalysen des Sanitätsdienstes der Bundeswehr zur Überwachung weltweiter Infektionsereignisse und der Ableitung potenzieller Gesundheitsgefährdungen für Soldatinnen/Soldaten in Einsatzgebieten zur Verfügung gestellt.
2. Die Unterstützung der Logistiktruppe und der Militärpolizei (Feldjägerskräfte) mit analogen Landkarten und digitalen Webdiensten für die Koordination von Verlege- und Transportplanungen, bzw. zum Aufbau militärischer Einrichtungen oder auch für die Steuerung und Leitung von Verkehrsaufkommen.

3. Die GeoInfo-Beratung mittels Bereitstellung meteorologischer Vorhersagen und Berechnung von Schadstoffausbreitungsmodellen zur Unterstützung der Warn- und Schutzfunktion für die Abwehr von atomaren, biologischen und chemischen Gefahren.

Das GeoInfo-Personal im Unterstützungsbereich stellt die zeitgemäße und interdisziplinäre GeoInfo-Unterstützung in Zusammenarbeit mit dem ZGeoBw und anderen domänenverantwortlichen Beratungsstellen des Geoinformationsdienstes sicher.



Quelle: Bundeswehr/Susanne Hähnel



Quelle: Bundeswehr/Patrik Bransmoeller

Militärische Berufe

MANNSCHAFTEN

In der Mannschaftslaufbahn bilden Soldatinnen und Soldaten auf Zeit sowie Freiwillig Wehrdienst Leistende das Fundament der Streitkräfte und haben vielseitige Aufgabenfelder.

UNTEROFFIZIER

Die Unteroffizierlaufbahn des allgemeinen Fachdienstes entspricht der Gesellenebene. Hier dienen Soldatinnen und Soldaten mit handwerklichen, kaufmännischen oder industriellen Berufsausbildungen.

FELDWEBEL

Feldwebel führen Soldatinnen und Soldaten als militärische Vorgesetzte und bilden sie aus. Sie sind Experten in ihrem Beruf und bilden die „Meisterebene“ in den Streitkräften ab.

OFFIZIER

Offiziere sind Führungskräfte mit hoher Verantwortung für ihr unterstelltes Personal. Sie führen, bilden aus und organisieren. Die Aufgaben und Dienstorte sind vielfältig und abwechslungsreich.



Quelle: Bundeswehr/Patrik Bransmoeller

Zivile Berufe

Vereinfacht dargestellt wird zwischen drei Laufbahngruppen unterschieden: dem mittleren, gehobenen und höheren Dienst. Diese strukturieren die beruflichen Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Bundeswehr.

Darüber hinaus erfolgt eine fachliche Differenzierung, beispielsweise in den technischen, nichttechnischen und naturwissenschaftlichen Dienst. Diese Zuordnung richtet sich nach den jeweiligen Aufgaben- und Tätigkeitsbereichen.

Der GeoInfoDBw umfasst aufgrund seiner fachlichen Ausrichtung ausschließlich die Laufbahnen des technischen Verwaltungsdienstes und den naturwissenschaftlichen Dienst.

MITTLERER DIENST

Beamtinnen und Beamte des mittleren Dienstes arbeiten überwiegend unterstützend und tragen so zur Erfüllung des Auftrags bei.

Voraussetzung: mindestens Hauptschulabschluss und eine abgeschlossene (förderliche) Berufsausbildung oder „Mittlere Reife“. Der erlernte Beruf muss für eine Tätigkeit im GeoInfoDBw anerkannt und für mindestens eineinhalb Jahre hauptberuflich ausgeübt worden sein.

GEHOBENER DIENST

Beamtinnen und Beamte des gehobenen Dienstes übernehmen Führungs-

aufgaben, Sachbearbeitung und Spezialistenaufgaben, die ein abgeschlossenes Fachhochschulstudium oder einen Bachelorabschluss erfordern. Neben dem Bachelorabschluss oder vergleichbar muss für die Laufbahnbefähigung eine für mindestens eineinhalb Jahre hauptberuflich ausgeübte Tätigkeit vorliegen, die im Arbeitnehmerstatus auf Dienstposten erworben werden kann.

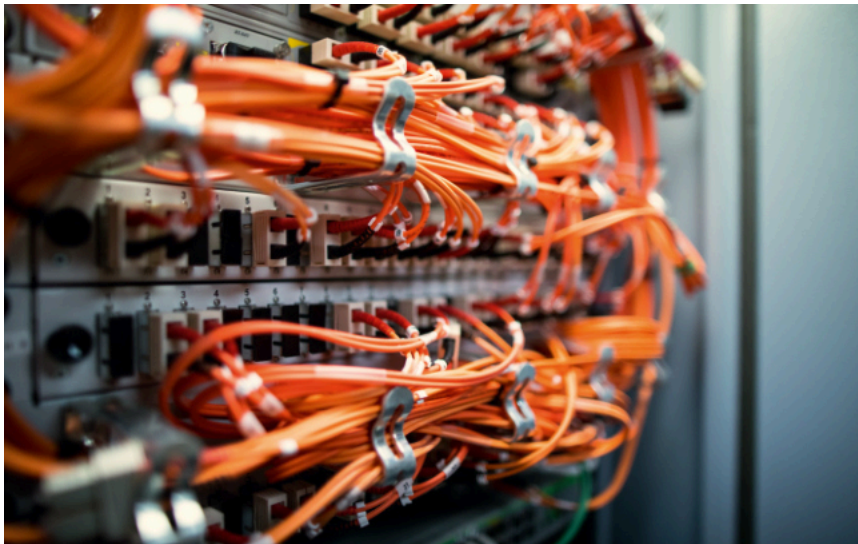
HÖHERER DIENST

Beamtinnen und Beamten des höheren Dienstes sind das Führungspersonal in der Bundeswehr. Wichtigste Voraussetzung für den Einstieg in den höheren Dienst ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium (Master oder

gleichwertiger Abschluss). Zudem muss hier für die Laufbahnbefähigung eine für mindestens zweieinhalb Jahre hauptberuflich ausgeübte Tätigkeit vorliegen, die im Arbeitnehmerstatus auf Dienstposten erworben werden kann.

TARIFBESCHÄFTIGTE

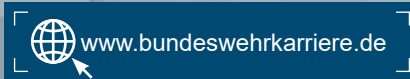
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind in nahezu allen Tätigkeits- und Verantwortungsbereichen vertreten. Ein Direkteinstieg ist sowohl mit Schulabschluss als auch mit Hochschulabschluss jederzeit möglich. Tarifbeschäftigte werden entsprechend ihrer Qualifikation den jeweiligen Entgeltgruppen zugeordnet.



Quelle: Bundeswehr/Torsten Kraatz



INFORMATIONEN ZU JOBPROFILEN:



Stichwort: GeolInfo



Hier finden Sie Jobprofile im GeolInfoDBw für militärische und zivile Laufbahnen

- jeweils mit oder ohne Studium
- jeweils mit oder ohne Ausbildung.



Unabhängig davon, welche Karriere-möglichkeit Sie ergreifen möchten, müssen folgende Voraussetzungen vorliegen:

- Sie sind mindestens 17 Jahre (mit Einverständnis sorgeberechtigter Person).
- Sie haben die „Mittlere Reife“ oder einen Hauptschulabschluss mit abgeschlossener Berufsausbildung.¹
- Sie sind Deutsche oder Deutscher im Sinne des Artikel 116 Absatz 1 Grundgesetz.
- Sie bekennen sich durch Ihr gesamtes Verhalten zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung im

Sinne des Grundgesetzes und treten für deren Einhaltung ein.

- Sie sind bereit sich den dienstlichen Anforderungen flexibel und teamfähig zu stellen.
- Sie stimmen der Teilnahme an einer Sicherheitsüberprüfung zu.
- Die Regelverpflichtungszeit beträgt 15 Jahre. Bei einer verwertbaren Vorausbildung beträgt die Mindestverpflichtungszeit 6 bis 13 Jahre (ggfs. kürzere Dienstzeit möglich bei bereits abgeschlossener Berufsausbildung/absolviertem Studium).²

¹ Gilt für die Laufbahn des mittleren Dienstes

² Gilt für die militärische Laufbahn



MILITÄRISCHE LAUFBAHNEN

FELDWEBEL IM GEOINFORMATIONSDIENST DER BUNDESWEHR (M/W/D)

Als Soldatin/Soldat in der Laufbahn der Feldwebel im GeoInfoDBw wirken Sie mit ihrer Fachexpertise an vielfältigen und komplexen Arbeitsprozessen zur Gewinnung, Verarbeitung und Bereitstellung von Geoinformationen für militärische Einsätze und Übungen der Bundeswehr mit.

Diese Expertise haben Sie bereits zivil in einem anerkannten Beruf erworben

oder möchten Sie im Rahmen der Feldwebelausbildung erwerben.

Je nach beruflicher Ausrichtung erheben Sie geowissenschaftliche Daten (z. B. aus Vermessung, Meteorologie oder Geologie) und unterstützen bei der Verarbeitung und Aufbereitung von Geoinformationen mit geographischen Informationssystemen (GIS) oder geowissenschaftlicher Fachsoftware. Sie erstellen analoge und digitale Produkte, die ebenfalls webbasiert zur Verfügung gestellt werden.



IHRE AUFGABEN JE NACH DIENSTPOSTEN:

- Erfassung, Aufbereitung und Präsentation von Geoinformationen im jeweiligen Fachgebiet mittels verschiedener IT-Fachsysteme und -Verfahren.
- Erfassen von Geo-Daten, Durchführung der Wetterbeobachtung oder Durchführung von geologischen Erkundungen unter Einsatz von GIS-Systemen.
- Strukturierung von umfangreichen, komplexen Datenbeständen und dessen Bereitstellung in digitaler Form (z. B. Webdienste) wie auch analog (z. B. Karten).
- Erstellung von geowissenschaftlichen Beratungsleistungen.
- Herstellung von GeoInfo-Unterlagen, -Daten und -Produkten gemeinsam mit militärischem und zivilem GeoInfo-Personal.
- Übernahme von Managementaufgaben im Datenaustausch unter Zusammenarbeit von nationalen und internationalen zivilen und militärischen Partnern.
- Durchführung von Lehrtätigkeiten für den GeoInfoDBw bei Bedarf und Eignung.

OFFIZIERIN/OFFIZIER MIT DUALEM STUDIUM DER GEOWISSENSCHAFTEN (M/W/D)

Als Offizierin/Offizier im GeolInfoDBw wirken Sie bei den vielfältigen Prozessen zur Gewinnung, Aufbereitung, Analyse und Bereitstellung von aktuellen und qualitätsgesicherten Geoinformationen mit. Ihre fachliche Kompetenz bildet die Grundlage für die Leistungsfähigkeit zur Unterstützung der Streitkräfte in Einsätzen und auf Übungen im In- und Ausland.

Die Bundeswehr bietet Ihnen ein duales Studium zum **Bachelor of Engineering in Geodäsie und Geoinformatik** (<https://www.bht-berlin.de/b-geo-g>) oder zum **Bachelor of Science in Geoinfor-**

mation und Umwelt (<https://www.bht-berlin.de/b-geo-u>).

Ihre Karriere bei der Bundeswehr startet mit einer fundierten etwa einjährigen Offizierausbildung. Daran schließt sich das zivile dreijährige Studium an der **Berliner Hochschule für Technik (BHT)** an.

Die Kombination aus Offizierausbildung und dualem Studium bereitet Sie optimal auf die verantwortungsvollen Aufgaben im nationalen und internationalen Umfeld vor, in denen Sie ihre Potenziale einsetzen und weiterentwickeln können. Freuen Sie sich auf zahlreiche Qualifizierungsmöglichkeiten und ein umfassendes Leistungspaket aus Besoldung und Zulagen.



IHRE AUFGABEN JE NACH DIENSTPOSTEN:

- Erhebung, Analyse und Aufbereitung von Geoinformationen für die bedarfsgerechte Nutzung in den Streitkräften.
- Anwendung von geographischen Informationssystemen.
- Beratung von Entscheidungsträgern der Bundeswehr hinsichtlich relevanter Geofaktoren für die Planung und Durchführung militärischer Einsätze und Übungen.
- Bereitstellung von zuverlässigen und aktuellen Informationen über Geofaktoren und Umwelteinflüsse unterschiedlicher Regionen der Erde für die Streitkräfte.
- Beratung der Streitkräfte bezüglich der Nutzung und Bereitstellung von digitalen und analogen Geoinformationen.
- Übernahme von nationalen und internationalen Management- und Führungsaufgaben.
- Erarbeitung von Beiträgen zur geowissenschaftlichen Ressortforschung und den damit verbundenen Projektmanagementaufgaben.

OFFIZIERIN/OFFIZIER MIT DUALEM STUDIUM DER METEOROLOGIE (M/W/D)

Als Offizierin/Offizier im GeoInfoDBw bewerten Sie meteorologische Einflüsse bei der Planung militärischer Einsätze im In- und Ausland. Ihre Fachkompetenz ist entscheidend, um die Streitkräfte in meteorologischen und ozeanographischen Fragen zu beraten und die Sicherheit unserer Einsätze in der Luft, zu Wasser und an Land zu gewährleisten. Das duale Studium Meteorologie zum **Bachelor of Science** bereitet Sie op-

timal auf die Rolle als Wetterberaterin/ Wetterberater im Geoinformationsdienst vor. Ihre Karriere beginnt mit einer einjährigen Offizierausbildung, gefolgt von einem dreijährigen Studium an der **Freien Universität Berlin (FU Berlin)**. Nach dem Studium folgt eine etwa einjährige Berechtigungsausbildung, die Sie zur Flugwetterberaterin/ zum Flugwetterberater qualifiziert. Freuen Sie sich auf zahlreiche Qualifizierungsmöglichkeiten und ein umfassendes Leistungspaket aus Besoldung und Zulagen.



IHRE AUFGABEN JE NACH DIENSTPOSTEN:

- Eigenverantwortliche Erstellung von meteorologischen Beratungsunterlagen für den Flugbetrieb sowie für Stäbe und Kommandos zur Planung militärischer Einsätze im In- und Ausland.
- Sicherung des militärischen Flugbetriebs und dem Einsatz von Kräften der Bundeswehr durch Flugwetterberatungen.
- Durchführung der unmittelbaren Flugwetterberatung für Besatzungen fliegender Waffensysteme der Bundeswehr (Kampfjet, Transportflugzeug, Hubschrauber, u. a.).
- Unterstützung der Einsätze und Übungen im In- und Ausland durch Beratung von Entscheidungsträgern der Bundeswehr hinsichtlich meteorologischer Faktoren.
- Beitragsleistung zur Weiterentwicklung im Wetterdienst durch Analyse und Optimierung der vielfältigen Prozesse und Verfahren.
- Schutz von Menschen und Material durch gezielte Wetterwarnungen.
- Mitwirkung bei der Entwicklung von fachbezogenen IT-Anwendungen sowie bei der Weiterentwicklung von Modellen zur meteorologischen Vorhersage.
- Bearbeitung von ozeanographischen Fragestellungen im Bereich der Marine.

OFFIZIERIN/OFFIZIER MIT AKADEMISCHEM ABSCHLUSS ALS SEITENEINSTIEG (M/W/D)

Mit ihrer **erfolgreich abgeschlossenen akademischen Ausbildung** in einer Geowissenschaft zum Dipl. (FH), B.Sc./Eng., Dipl. (univ.), M.Sc./Eng. oder Dr., unterstützen Sie als Offizierin/Offizier im GeoInfoDBw mit ihrer Fachexpertise in einer geowissenschaftlichen Studienrichtung bei den vielfältigen und komplexen Prozessen zur Gewinnung, Aufbereitung,

Analyse und Bereitstellung von aktuellen Geoinformationen unter Nutzung moderner IT-Fachsysteme für die Bundeswehr.

Ihre fachliche Kompetenz bildet die Grundlage für die Leistungsfähigkeit zur Unterstützung der Streitkräfte in Einsätzen und auf Übungen im In- und Ausland. Eine wesentliche Aufgabe ist es, den Entscheidungsbefugten in der Bundeswehr beratend zur Seite zu stehen.



IHRE AUFGABEN JE NACH DIENSTPOSTEN:

- Erhebung, Analyse und Aufbereitung von Geoinformationen für die Nutzung in den Streitkräften.
- Bereitstellung von aktuellen und qualitätsgesicherten Informationen über die Geographie und Atmosphäre der Erde für die Streitkräfte.
- Bewertung von Geofaktoren sowie meteorologischen und sonstigen Umwelteinflüssen unterschiedlicher Regionen der Erde für den Einsatz und Übungen im In- und Ausland der Bundeswehr.
- Beratung von Entscheidungsträgern der Bundeswehr über die Relevanz von Geofaktoren für die Planung und Durchführung militärischer Einsätze und Übungen.
- Beratung der Streitkräfte bezüglich der Nutzung und Bereitstellung von digitalen und analogen Geoinformationen.
- Übernahme von nationalen und internationalen Management- und Führungsaufgaben.
- Erarbeitung von Beiträgen zur geowissenschaftlichen Ressortforschung und den damit verbundenen Projektmanagementaufgaben.
- Durchführung der Einsatzberatung vor Ort auf Basis ihrer fachlichen Expertise.



Quelle: Bundeswehr/Norbert Laslo

ZIVILE LAUFBAHNEN

BEAMTIN/BEAMTER IM MITTLEREN NATUR- WISSENSCHAFTLICHEN DIENST - AUSBILDUNG ZUR WETTERBEOBACHTERIN/ ZUM WETTERBEOBACHTER (M/W/D)

Als Beamtin/Beamter im mittleren naturwissenschaftlichen Dienst liefern Sie die Arbeitsunterlagen für die Dienstleistungen des amtlichen Wetterdienstes. Dazu nehmen Sie vor allem Aufgaben in der Wetterbeobachtung und Informationstechnik sowie Assistenz Tätigkeiten im Vorhersage-, Warn- und Klimadienst wahr. In Flugwetterwarten liegt der Schwerpunkt auf der meteorologischen Sicherung der Luft- und Seefahrt.

Sie werden in zentral beratenden Einrichtungen, im meteorologischen Beobachtungsdienst (u. a. auf Flugplätzen der Bundeswehr) oder zur Sicherstellung der meteorologischen Datenversorgung im ZGeoBw eingesetzt. Sie unterstützen andere Fachexperten und nutzen dabei moderne Technologien und Verfahren. Sie sammeln vielfältige Geoinformationen und werten diese aus. Zudem bereiten Sie die ermittelten Daten auf, liefern Wettermeldungen und tragen so zur Flugsicherheit und Einsatzfähigkeit der Bundeswehr bei.



IHRE AUFGABEN JE NACH DIENSTPOSTEN:

- Beobachtung von Wetterentwicklungen sowie Aufbereitung und Bereitstellung von Wetterinformationen, welche von Wetterberaterinnen und Wetterberatern zur Erstellung von Wettervorhersagen und amtlichen Wetterwarnungen benötigt werden.
- Durchführung von Messungen der Wetterelemente wie Niederschlagsmenge, Luftdruck, -temperatur und -feuchtigkeit.
- Absetzung von Wettermeldungen nach Erfassung, Dokumentation und Codierung von meteorologischen Daten.
- Kontrolle und Auswertung von Messwerten der digitalen Messsysteme.
- Mitwirkung bei der Bewertung der Einflüsse des Wetters, die für militärische Vorhaben und Operationen relevant sind.
- Bedienung und Überwachung von IT-Anlagen sowie Fehlerbehebung für die Sicherstellung einer hohen Verfügbarkeit von kontinuierlichen und qualitätsgesicherten meteorologischen Messwerten.



DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK:

- Sie werden mit Einstellung in die rund 20-monatige beamtenrechtliche Laufbahnausbildung zur Beamtenanwärterin/zum Beamtenanwärter (Beamtin/Beamter auf Widerruf) ernannt.
- Sie absolvieren die Laufbahnausbildung am Bildungszentrum der Bundeswehr Oberammergau (BiZBw) sowie den Ausbildungsorten Offenbach (Deutscher Wetterdienstes) und Euskirchen (Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr).
- Sie erhalten durch Praktika an verschiedenen Dienststellen des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr ergänzend Einblicke in den Arbeitsalltag.
- Nach erfolgreicher Laufbahnprüfung werden Sie als Beamtin/Beamter auf Probe in einer Dienststelle des GeoInfoDBw eingesetzt. In der Regel werden Sie nach einer dreijährigen Probezeit zur Beamtin/zum Beamten auf Lebenszeit ernannt.





Quelle: Bundeswehr/Norbert Laslo

BEAMTIN/BEAMTER IM GEHOBENEN NATURWISSENSCHAFTLICHEN DIENST (M/W/D) - DUALES STUDIUM METEOROLOGIE

Als Beamtin/Beamter im gehobenen naturwissenschaftlichen Dienst führen Sie, auf der Grundlage von Wetteranalysen und -vorhersagen, meteorologische Beratungen durch. Sie bewerten meteorologische Einflüsse bei der Planung militärischer Einsätze und Übungen im In- und Ausland. Ihre fachliche Kompetenz ist entscheidend, um die Streitkräfte in meteorologischen und ozeanographischen Fragen zu beraten und zur Sicherheit unserer Einsätze in der Luft, zu Wasser und an Land beizutragen.

Das Studium zur **Diplom-Meteorologin (FH)**/zum **Diplom-Meteorologen (FH)** bereitet Sie optimal auf die Tätigkeit als Wetterberaterin/Wetterberater im GeoinfoDBw vor.

Sie starten zum Wintersemester das dreijährige Studium an verschiedenen Standorten (Hochschule des Bundes Brühl, DWD Offenbach, ZGeoBw Euskirchen).

Sie werden in den theoretischen und praktischen Anteilen des Studiums, zusammen mit Angehörigen des Deutschen Wetterdienstes (DWD), an den Ausbildungsorten ausgebildet und erhalten durch Praktika an verschiedenen Dienststellen des GeoinfoDBw ergänzend Einblicke in den Arbeitsalltag.

Im Anschluss an das Studium folgt eine etwa einjährige Berechtigungsausbildung. Diese qualifiziert Sie zur Flugwetterberaterin/zum Flugwetterberater, um eigenverantwortlich Flugwetterberatungen nach deutscher und europäischer Luftverkehrsregelung durchführen zu können.



IHRE AUFGABEN JE NACH DIENSTPOSTEN:

- Eigenverantwortliche Erstellung von meteorologischen Beratungsunterlagen für den Flugbetrieb sowie für Stäbe und Kommandos zur Planung militärischer Einsätze im In- und Ausland.
- Sicherung des militärischen Flugbetriebs und des Einsatzes von Kräften der Bundeswehr durch Flugwetterberatungen.
- Durchführung der unmittelbaren Flugwetterberatung für Besatzungen fliegender Waffensysteme der Bundeswehr (Kampffjet, Transportflugzeug, Hubschrauber, u. a.).
- Unterstützung der Einsätze und Übungen im In- und Ausland durch Beratung von Entscheidungsträgern der Bundeswehr hinsichtlich meteorologischer Faktoren.
- Beitragsleistung zur Weiterentwicklung im Wetterdienst durch Analyse und Optimierung der vielfältigen Prozesse und Verfahren.
- Schutz von Menschen und Material durch gezielte Wetterwarnungen.
- Mitwirkung bei der Entwicklung von fachbezogenen IT-Anwendungen sowie bei der Weiterentwicklung von Modellen zur meteorologischen Vorhersage.
- Bearbeitung von ozeanographischen Fragestellungen im Bereich der Marine.



Quelle: Bundeswehr/Ralf Keller

BEAMTIN/BEAMTER IM GEHOBENEN ODER HÖHEREN NATURWISSENSCHAFTLICHEN DIENST ALS DIREKTEINSTIEG (M/W/D)

Mit ihrer Fachexpertise in einer geowissenschaftlichen Studienrichtung

- zum Bachelor (univ./FH) oder Diplom für die Laufbahn im gehobenen Dienst
- oder**
- zum Master/Diplom (univ.) oder Doktor für die Laufbahn im höheren Dienst

wirken Sie bei vielfältigen Prozessen zur Gewinnung, Aufbereitung, Analyse und Bereitstellung von aktuellen Geoinformationen, unter Nutzung mo-

derner IT-Fachsysteme, für die Bundeswehr mit.

Sie bewerten Umwelteinflüsse bei der Planung militärischer Einsätze und Übungen im In- und Ausland.

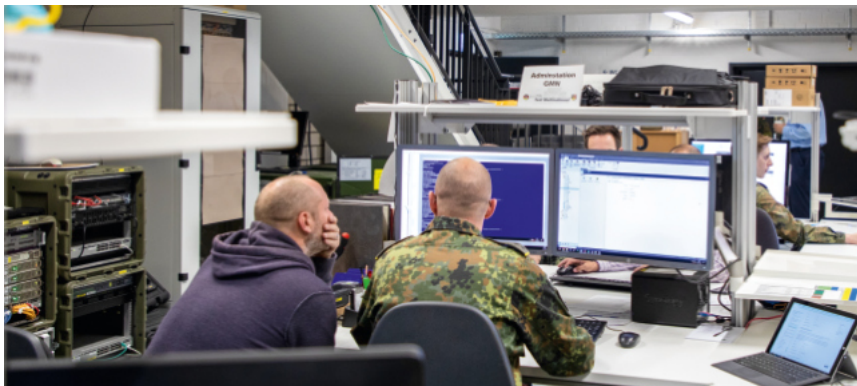
Ihre fachliche Kompetenz ist entscheidend, um Angehörige der Streitkräfte zu beraten und zur Sicherheit unserer Einsätze in der Luft, zu Wasser und an Land beizutragen.

Abhängig von ihrer Verwendung im GeoInfoDBw wirken Sie bei der Entwicklung von fachbezogenen IT-Anwendungen mit, entwickeln Modelle oder sind in der Forschung und Entwicklung tätig.



VORAUSSETZUNGEN:

Sie verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium (Bachelor, Diplom, Master oder Universitätsabschluss) in einem geowissenschaftlichen Studium.



Quelle: Bundeswehr/Martina Pump



Quelle: Bundeswehr/Jani Pushparajah-Hoof

STIPENDIUM

Fachbereiche der Geowissenschaften (mil/ziv)

Die Bundeswehr fördert Studierende mit einem Stipendium für den Bachelor- oder Masterstudiengang in den Fachdisziplinen der Geowissenschaften. Im GeolInfoDBw werden zur Erfüllung der Aufgaben Ingenieurinnen/

Ingenieure und Wissenschaftlerinnen/ Wissenschaftler aus unterschiedlichen geowissenschaftlichen Fachdisziplinen als militärisches und ziviles GeolInfo-Personal eingesetzt.



VORAUSSETZUNGEN:

- Sie streben ein Studium an oder studieren bereits in einer Geowissenschaft.
- Sie sind Deutsche/Deutscher im Sinne des Artikels 116 Grundgesetzes ist.
- Sie erfüllen die gesetzlichen Voraussetzungen für die Berufung in das Beamten- oder Wehrdienstverhältnis der jeweils angestrebten Laufbahn.
- Sie studieren an einer Hochschule bzw. einer vergleichbaren Studieneinrichtung in einem akkreditierten Bachelor-/Master-Studiengang.
- Sie qualifizieren sich in einem Auswahlverfahren.¹
- Sie verpflichten sich nach Abschluss des Studiums bei der Bundeswehr im Beamten-, Wehrdienst- oder Arbeitsverhältnis für mindestens fünf Jahre (zivil) bzw. sechs Jahre (militärisch) tätig zu werden.

¹ Gilt für die militärische Laufbahn.

Eine Bewerbung kann **jederzeit** eingereicht werden. Die Studienförderung wird ab Vertragsabschluss für die gesamte Dauer der Studienzzeit gewährt. Die Förderungsdauer ist jedoch auf die Regelstudienzeit zuzüglich eines Studienhalbjahres begrenzt.

Ihre Vorteile:

- Ihnen wird monatlich ein Studienförderbetrag von maximal **1.500 EUR** als Pauschale ausbezahlt.
- Sie werden direkt als Offizierin/Offizier in die Laufbahn des GeolnfoDBw der Bundeswehr eingestellt, abhängig ihres akademischen Grades als Oberleutnant (Bachelor), Hauptmann (Master bzw. Diplom) oder Major (Promotion).
- Bei entsprechender Eignung, Leistung und Befähigung, besteht grundsätzlich die Möglichkeit einer Übernahme in das Verhältnis einer Berufssoldatin/eines Berufssoldaten.
oder
- Sie werden nach ihrem Studium (zunächst) in ein unbefristetes Arbeitnehmerverhältnis eingestellt. Bei Erfüllung aller notwendigen

Voraussetzung werden Sie in ein Beamtenverhältnis überführt. Je nach Abschluss erfolgt die Einstellung als Beamtin/Beamter im gehobenen Dienst (Bachelor) beziehungsweise im höheren Dienst (Master bzw. Diplom).

Für eine vollständige Bewerbung werden folgende Unterlagen benötigt:

- Formloses Bewerbungsschreiben,
- tabellarischer Lebenslauf,
- Kopie des Abschlusszeugnisses (ggf. des letzten Schulzeugnisses),
- Kopie des Personalausweises unter Schwärzung von Zugangs- und Seriennummer,
- ggf. Kopien über Studienbescheinigungen und Zeugnisse über Tätigkeiten seit Schulabgang,
- ggf. Kopien von Zeugnissen über Praktika.

DIE RESERVE

Verstärkung für Deutschland

Reservistinnen und Reservisten bringen geforderte Fachkompetenzen – bei ehemaligen Berufs- oder Zeitsoldatinnen/ -soldaten aufgrund ihrer militärischen Vorwendungen bzw. ihrer zivilen Berufserfahrungen bei einem Seiteneinstieg – oft schon mit. Für qualifizierte gediente oder ungediente Interessierte der Laufbahn der Reservistendienst Leistenden (RDL) bietet die Soldatenlaufbahnverordnung verschiedene Möglichkeiten für eine Übernahme.

Derzeit aktive Zeit- und Berufssoldatinnen und -soldaten, Freiwillige Wehrdienst Leistenden und Reservistinnen und Reservisten sind (auch) in Zukunft wichtiger Bestandteil einer leistungsfähigen Bundeswehr.

Deshalb will die Bundeswehr

- geeignete Reservistinnen/Reservisten gewinnen,
- Wissen, Können und Erfahrungen als künftige RDL weiter nutzen,
- Herausforderungen und Veränderungsprozesse in Zukunft gemeinsam mit Reservistinnen/Reservisten bewältigen und gestalten.

Sie verfügen über eine besondere Eignung für eine militärfachliche Verwendung durch ein einschlägiges

Hochschulstudium, eine entsprechende Ausbildung sowie Praxiserfahrung? Dann ermöglicht Ihnen der Seiteneinstieg – oft mit einem höheren Dienstgrad – einen Einsatz aufgrund Ihrer zivilberuflichen Qualifikation.

Auch wenn Sie über keine militärischen Vorkenntnisse verfügen und bislang keine Berührungspunkte mit der Bundeswehr hatten, können Sie sich als RDL engagieren.

Bleiben Sie bei uns, bilden Sie sich weiter und finden Sie Ihre Verwendung bei uns.

oder

Lassen Sie sich durch einen Karriereberater beraten und als Reservistin/Reservist ausbilden – inner- oder außerhalb des Wehrdienstes.

KARRIERE-HOTLINE



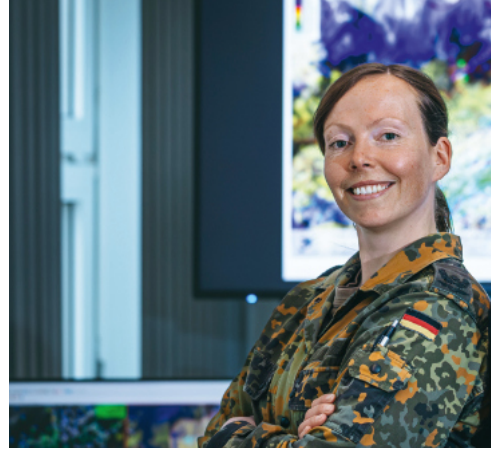
Eine Nummer für alle Infos rund um die Karriere bei der Bundeswehr und zu Ihrem persönlichen Beratungstermin

+49 800 980 08 80

LAUFBAHN- UND KARR

ALLGEMEINE VORAUSSETZUNGEN:

- Deutsche Staatsangehörigkeit
- Gesundheitliche Eignung
- Teamfähigkeit, Eigenverantwortung, psychische Belastbarkeit



Militärische Laufbahn

ohne Studium/Ausbildung

Offizierausbildung

Fachrichtungen:

- Meteorologie
- Geoinformation
 - + Geodäsie/Geoinformatik
 - + Geoinformation/Umwelt

Feldwebellaufbahn mit Ausbildung im Bereich Geomatik oder Vermessungstechnik (3 Jahre)

mit Studium/Ausbildung

Einstellung als Offizier im GeInfoDBw

- GeInfoStOffz (Master)
- GeInfoOffz (Bachelor)

Praktikum

Studienförderung

Feldwebellaufbahn mit gekürzter Ausbildung (1 Jahr)
Verwendung im Fachbereich

IEREMÖGLICHKEITEN



BESONDERE VORAUSSETZUNGEN (Z. B. FÜR EIN STUDIUM):

- Allgemeine Hochschulreife
- Gute Leistungen in MINT-Fächern
- Ausgeprägtes Interesse an der (Geo-/ Natur-) Wissenschaft

Quelle: Bundeswehr/Patrik Bransmoeller

Zivile Laufbahn

ohne Studium/Ausbildung

Vorbereitungsdienst im gehobenen Wetterdienst des Bundes

Duales Studium
Fachrichtung: Meteorologie

Vorbereitungsdienst im mittleren Wetterdienst des Bundes/Wetterbeobachter

mit Studium/Ausbildung

Einstellung im höheren oder gehobenen Dienst mit Studium

+ GeoInfoWiss (Master)
+ GeoInfolng (Bachelor)

Praktikum

Studienförderung

Bewerbung für den mittleren Dienst mit Beruf (GeoInfoTechn)

ACHTZEHN FACHDISZIPLINEN



Meteorologie

Ökologie

Fernerkundung

Geographie

Hydrographie

Klimatologie

Photogrammetrie

Biologie

Hydroakustik

Geoinformatik

Geologie

Ozeanographie

Kartographie

Hydrologie

Geopolitik

Geophysik

Geodäsie

Ethnologie

Meteorologie: Beobachtet Wetter und Atmosphäre; unterstützt militärische Planung durch Prognosen.

Ökologie: Analysiert Wechselwirkungen zwischen Organismen und ihrer Umwelt.

Fernerkundung: Satelliten- und Luftbilder dienen der Umweltüberwachung und Früherkennung von Katastrophen.

Geographie: Untersucht die Erde als Lebens- und Handlungsraum in physischer und sozialer Hinsicht.

Hydrographie: Misst Eigenschaften von Gewässern und küstennahen Gebieten; bildet eine wesentliche Grundlage für Navigation und Umweltschutz.

Klimatologie: Befasst sich mit langfristigen Wetterverläufen; liefert wichtige Daten für Einsatzentscheidungen.

Photogrammetrie: Nutzt Fotos oder Laserscans zur Erstellung von 3D-Modellen und zur Analyse der Geländeformen.

Biologie: Untersucht Strukturen und Prozesse lebender Organismen – von Mikroorganismen bis zu Ökosystemen.

Hydroakustik: Akustische Ortung und Analyse unter Wasser – wichtig für Navigation und Objekterkennung.

Geoinformatik: Verbindet IT, Kartographie und Geographie zur Verarbeitung und Darstellung räumlicher Informationen (GIS).

Geologie: Analysiert Aufbau und Entwicklung der Erde; wichtig zur Risikoabschätzung bei Naturereignissen.

Ozeanographie: Erforscht physikalische Prozesse in Ozeanen – Strömungen, Akustik, Sedimentverlagerungen.

Kartographie: Wissenschaft und Technik zur Erstellung und Darstellung von Karten – analog und digital.

Hydrologie: Untersucht Wasserhaushalt von Kontinenten – Verteilung, Kreisläufe, Nutzung.

Geopolitik: Bewertet politische Risiken auf Grundlage geographischer Gegebenheiten.

Geophysik: Erfasst physikalische Eigenschaften der Erde mittels geophysikalischer Messmethoden.

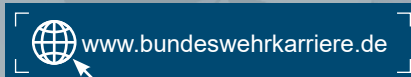
Geodäsie: Befasst sich mit der Vermessung und Abbildung der Erdoberfläche und liefert Grundlagen für Karten und Navigation.

Ethnologie: Erforscht Kulturen und deren Kommunikation; relevant für das Verständnis kultureller Vielfalt und Konfliktpotenzial.

KONTAKTDATEN UND LINKS

IHRE KARRIERE IM GEOINFORMATIONSDIENST

Informationen zu Karrierewegen und aktuellen Ausschreibungen:



Informationen zum Fachdienst, Beamtenlaufbahn im GeoInfoDBw, Praktika, Studium und Stipendium

Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr
Abteilung A 1 Personal/Nachwuchsgewinnung
Frauenberger Str. 250
53879 Euskirchen
Tel.: 02251 953 4567
Email: GeoInfoKarriere@bundeswehr.org

Zentrum für
Geoinformationswesen
der Bundeswehr



Informationen zum Reservedienst



IMPRESSUM

Herausgeber:
Zentrum für Geoinformationswesen
der Bundeswehr
Stefan-Kamins-Str. 1
53879 Euskirchen

Kontakt:
Zentrum für Geoinformationswesen
der Bundeswehr
Abteilung A1 Personal
Stefan-Kamins-Str. 1
53879 Euskirchen

E-Mail:
GeoInfoKarriere@bundeswehr.org

Stand: Mai 2026
Druck: G26-1073

Montage Titelseite:
Jana Neumann, Christian Timmig,
Maximilian Schulz, Jörg Hüttenhölscher/
Bundeswehr

Diese Publikation ist Teil der Informationsarbeit des Zentrums für Geoinformationswesen der Bundeswehr. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

